



Esther Kinsky liest aus »Banatsko«

»Banatsko« ist die Feier einer Landschaft, des nördlichen Banat. Noch nie wurde dieses Niemandsland zwischen Ungarn, Serbien und Rumänien mit einem so liebenden Blick betrachtet, seine melancholische Poesie so zum Blühen gebracht wie in diesem Roman von Esther Kinsky. Während der Leser sie in die halbverfallenen Straßenzüge Battonyas und die sie überwuchernde, sirrende und flirrende Natur begleitet, erzählt sie von einem alten Kino, den Kontakten zu den Dorfbewohnern, einer Liebschaft und der langsamen Eroberung des eigenen Zuhauses in dieser neuen Welt. Vom Rhythmus ihrer Sprache getragen wird der Alltag im ländlichen Banat zum Erlebnis.

»Die Autorin macht ihre Grenzlandreflexionen zu einem Ereignis der Sprache. Man riecht, schmeckt, hört, sieht dieses Land, weil Kinsky es wie ein Fotoalbum langsam durchblättert.« (Anja Hirsch, FAZ)

Esther Kinsky, geboren 1956, studierte Slawistik und Anglistik in Bonn und Toronto. Heute lebt und arbeitet sie in Berlin und Battonya/Ungarn als Übersetzerin wissenschaftlicher und literarischer Texte aus dem Polnischen, Englischen und Russischen. Für ihre Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet. Die Lesung wird von der Robert Bosch Stiftung aus dem Förderprogramm »Grenzgänger« unterstützt.

Kartenreservierung im Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen unter Telefon: 09131/86-1030

**Donnerstag, 12.07.12
20 Uhr**
Bürgerpalais Stutterheim
Innenhof, Marktplatz 1
Eintritt: 6,- | 4,- €

VERANSTALTER: Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen
FOTO: zahnseiten.de/Matthias & Seitz Berlin

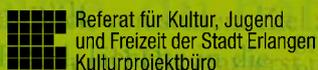
Koordination / Information

Referat für Kultur, Jugend und Freizeit der Stadt Erlangen, Kulturprojektbüro, Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel: 09131/86-1030
www.erlangen.de/literatur

seiten sprünge – Autoren in der Stadt

Die Literatur hat in Erlangen ihren festen Platz – weithin »sichtbar« und »hörbar« während des jährlichen Erlanger Poetenfestes Ende August und »klein und fein« in den zwölf Monaten dazwischen. Mit der Veranstaltungsreihe »seiten sprünge – Autoren in der Stadt« präsentieren das Kulturprojektbüro, die Stadtbibliothek, die Volkshochschule sowie das Kulturzentrum E-Werk gemeinsam Lesungen und Gespräche mit Autorinnen und Autoren an bekannten – und auch mal an neuen – Leseorten in der Stadt. Zu Wort kommen Autoren mit ihren Neuerscheinungen, Autoren, die sich bereits einen Namen in der Literaturszene gemacht haben oder die es für ein breiteres Publikum noch zu entdecken gilt, Autoren mit Migrationshintergrund sowie Förderpreisträger aus der Literaturszene. Die Veranstalter setzen im Herbst-/Winterprogramm und im Frühjahr-/Sommerprogramm jeweils ihre eigenen Akzente. Soweit möglich werden die Autorinnen und Autoren am Tag nach der Veranstaltung in Erlanger Schulen lesen.

»seiten sprünge – Autoren in der Stadt« ist eine Kooperationsreihe von



GRAFIK: zur.gestaltung
TITEL-FOTO: www.photoheimat.de

MÄRZ – JULI 12

seiten Sprünge

Autoren in der Stadt





Andreas Altmann liest aus »Das Scheißleben meines Vaters, das Scheißleben meiner Mutter und meine eigene Scheißjugend«

Eine Kindheit der Nachkriegszeit im idyllischen Wallfahrtsort Altötting. Doch die Geschichte, die Andreas Altmann erzählt, handelt weder von Gnade noch von Wundern, sondern von brutaler Gewalt und Schrecken ohne Ende. Schonungslos blickt Altmann zurück: auf einen Vater, der als psychisches Wrack aus dem Krieg kommt und den Sohn bis zur Bewusstlosigkeit prügelt, auf eine Mutter, die zu schwach ist, um den Sohn zu schützen, und auf ein Kind, das um sein Überleben kämpft. Erst als Jugendlichen gelingt Altmann die Flucht. Die schreckliche Erfahrung aber kann ihn nicht brechen. Sie wird vielmehr der Schlüssel für ein Leben jenseits des Opferstatus. Ein Leben, in dem er seine Bestimmung als Reporter findet.

»Eine Biografie aus Nachkriegsdeutschland: derb, abrechnend, fesselnd. Ein Mahnmal auch gegen Lieblosigkeit. Ein gutes Buch übers Schlechte. Und darüber, wie einer gerade noch davonkam.«
(Arno Orzessek, Deutschlandradio Kultur)

Andreas Altmann zählt zu den bekanntesten deutschen Reiseautoren und wurde u.a. mit dem Egon Erwin Kisch-Preis und dem Seume-Literaturpreis ausgezeichnet. Er lebt in Paris.

Kartenvorverkauf im Kulturzentrum E-Werk Erlangen, Telefon: 09131/8005-55

Dienstag, 13.03.12
20.30 Uhr

Kulturzentrum E-Werk
Fuchsenwiese 1
Eintritt: VVK 11,70 | AK 12,- €



Nina Bußmann liest aus »Große Ferien«

Bereits seit Monaten unterrichtet Schramm nicht mehr, etwas soll vorgefallen sein zwischen ihm und einem Schüler. Die Kollegen haben es schon immer gewusst, hinter seinem Rücken zerrissen sie sich über ihn, der immer korrekt war, die Mäuler. Und in der Tat, Schramm war porös geworden über die Zeit mit dem Jungen, der ihm in seiner Radikalität gegen sich selbst so ähnlich schien, und plötzlich hörte Schramm ein »wir« und war wie verzaubert, vollkommen ungeschützt in einem Moment, und dann ... Zeit hat er jetzt genug, sollte man meinen, aber die Sache ist längst nicht ausgestanden. Und so wendet Schramm sich widerwillig an den einzigen Menschen, den er noch hat, seinen Bruder. Vielleicht kann dieser ihm helfen herauszufinden, wie eins zum andern kam, wer hier wen in der Hand hatte, wie die Dinge sich so gegen Schramm verschwören konnten.

»Ein Kammerspiel der Moral, radikal wie David Lynch.« (Aus der Begründung der Jury zur Vergabe des 3sat-Preises)

Nina Bußmann, 1980 in Frankfurt am Main geboren, lebt in Berlin. Sie studierte Komparatistik und Philosophie in Berlin und Warschau. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. Beim Ingeborg Bachmann-Preis 2011 erhielt sie für einen Auszug aus ihrem Debütroman den 3sat-Preis.

Kartenreservierung im Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen unter Telefon: 09131/86-1030

Donnerstag, 26.04.12
20 Uhr

Theatercafé
Theaterstraße 5
Eintritt: 6,- | 4,- €



Jan Costin Wagner liest aus »Das Licht in einem dunklen Haus«

Der Mord an einer ohnehin todgeweihten Frau stellt die Polizei im finnischen Turku gleich vor mehrere Rätsel: Wer dringt in ein Krankenhaus ein, um eine Komapatientin zu töten? Und was ist das für ein Mörder, der auf dem Bettlaken des Opfers als einzige Spur Tränenflüssigkeit hinterlässt? Eigentlich müsste die ganze Aufmerksamkeit des jungen Ermittlers Kimmo Joentaa dem Versuch gelten, die ungewöhnliche Tat aufzuklären, aber Larissa, die Frau, die unvermutet wieder Licht in sein von Trauer verschattetes Leben brachte, ist spurlos verschwunden. Schließlich führt Kimmo Joentaa die beharrliche Suche in ein kleines Dorf in der tiefsten finnischen Provinz – und mitten hinein in die Dunkelheit eines lange vergangenen Sommers. Die Lesung wird moderiert von Dirk Kruse und auf dem Klavier begleitet durch den Autor.

»Die besten skandinavischen Kriminalromane schreibt ein Deutscher, nämlich Jan Costin Wagner.« (Der Tagesspiegel)

Jan Costin Wagner, geboren 1972, lebt als freier Schriftsteller und Musiker bei Frankfurt am Main und in Finnland, seiner zweiten Heimat. Unlängst erschien seine erste Songwriter-CD »Behind the Lines«. Seine Romane wurden vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Krimipreis, und in mehrere Sprachen übersetzt. Der Roman »Das Schweigen« wurde 2010 fürs Kino verfilmt.

Kartenvorverkauf in der Stadtbibliothek Erlangen, Telefon: 09131/86-2282

Dienstag, 15.05.12
19.30 Uhr

Stadtbibliothek Erlangen
Marktplatz 1
Eintritt: 7,- | 5,- €



Christoph Poschenrieder liest aus »Der Spiegelkasten«

Ein junger Mann vertieft sich in die Kriegs-Fotoalben seines Großonkels aus dem Ersten Weltkrieg. Und je mehr er sich fragt, wie dieser der Hölle unversehrt entkommen konnte, umso tiefer gerät er selbst hinein. Ein bewegender Roman über die Macht der Erinnerung und die Kraft der Vorstellung, in der grausamen Wirklichkeit des Ersten Weltkriegs und der virtuellen Welt von heute. – Die Grundlage der Erzählung, die Fotoalben, existieren wirklich: Der Autor hat sie von seinem Großonkel Ludwig Rechenbacher geerbt.

»Ein fesselnder Roman über die befreienden und zerstörerischen Mächte vorgetäuschter Wirklichkeiten.«
(erlesenes, München)

Christoph Poschenrieder, 1964 bei Boston geboren, studierte Philosophie an der Hochschule der Jesuiten in München und besuchte die Journalistenschule der Columbia University, New York. Er arbeitete als freier Journalist und Autor von Dokumentarfilmen, zuletzt als Redakteur einer Softwarefirma. Seit dem Erscheinen seines gefeierten Erstlingswerks »Die Welt ist im Kopf« – Protagonist: Arthur Schopenhauer – im März 2010 konzentriert sich Christoph Poschenrieder ganz aufs Schreiben. Sein zweiter Roman »Der Spiegelkasten« erschien im September 2011.

Kartenvorverkauf unter www.vhs.erlangen.de

Mittwoch, 20.06.12
20 Uhr

Wildenstein'sches Palais
Großer Saal, Friedrichstr. 19
Eintritt: 8,- | 5,- €